

Der Bote vom Welzh. Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 5 Pf. m Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M 25 Pf. außerhalb 1 M 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aus gegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der Bote vom Welzheimer Wald erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M 5 Pf. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M 25 Pf. außerhalb 1 M 45 Pf.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim auf gegeben werden mit 9 Pf. von außerhalb derselben mit 10 Pf. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Zu Anzeigen — hinsichtlich wirksamster zugleich billiger Veröffentlichung — halten wir dieses Blatt höflich empfohlen.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, bis 31. Januar anher zu berichten, ob und wie die Ortsfeuerchau gemäß der Bestimmungen in §. 32.—36. der R. Verordnung vom 21. Decbr. 1876, betr. die Feuerpolizei, besetzt, verpflichtet, belohnt sei und ihre Obliegenheiten erfülle, auch wie die Nachtwache (§. 37.) den Verhältnissen entspreche.

Den 18. Januar 1877.

R. Oberamt.
Weidner.

Welzheim. Ueber die Frage der Portofreiheit oder Portopflichtigkeit des Postverkehrs in Standesamtssachen wurden dem Oberamt auf einen Specialfall folgende gedruckte Erläse der R. Postdirection mitgetheilt, welche für die Standesämter des Bezirks zur Kenntniß und Nachachtung veröffentlicht werden.

Den 18. Januar 1877.

R. Oberamt.
Weidner.

Die Königlich Württembergische **Post-Direction**

an sämtliche Postanstalten des Landes.

Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß der amtliche Verkehr in Angelegenheiten der Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung beinahe durchaus als D.-S. bezeichnet wird.

Der §. 8 des betreffenden Reichsgesetzes bestimmt jedoch:

„Die sächlichen Kosten werden in allen Fällen von den Gemeinden getragen; die Register und Formulare zu allen Registerauszügen werden jedoch den Gemeinden von der Centralbehörde des Bundesstaats kostenfrei geliefert.“

Die Versehung mit den Registern und Formularen zu den Registerauszügen erfolgt nach einer Verfügung der R. Ministerien der Justiz und des Innern vom 15. September v. J. (Reg.-Bl. S. 521), durch das R. Ministerium des Innern und bezw. durch Vermittelung der R. Oberämter. Der amtliche Schriftwechsel, welcher sich auf die nach vorstehender Gesetzesbestimmung und bezw. nach §. 6 der Ausführung-Verordnung des Bundesraths hiezu vom 22. Juni 1875 (Reg.-Bl. S. 473 ic.) kostenfrei zu liefernden Formulare bezieht, hat daher Anspruch auf Portofreiheit, wenn den Vorschriften der R. Verordnungen über die Portofreiheiten und der Vollziehungs-Verfügung zu denselben genügt ist.

Im Uebrigen ist aber der Verkehr in Standesangelegenheiten auf Grund der obigen Gesetzesvorschrift und eines hiewegen zwischen den beteiligten Königl. Ministerien gepflogenen Schriftwechsels insoweit als portopflichtige **Gemeindeangelegenheit** zu betrachten, als nicht nach §. 5 der Verfügung der R. Ministerien der Justiz und des Innern vom 20. Dezember 1875, betreffend die Ausführung des genannten Reichsgesetzes, die Portokosten von den **Betheiligten zu tragen** sind.

Den Postanstalten wird nun aufgegeben, sich auf's Genaueste nach Vorstehendem zu achten, auch die betreffenden Behörden (Standesämter u. A. w.) vorkommendenfalls entsprechend zu verständigen. Stuttgart, den 20. April 1876. **In Vertretung:** Schleicher.

Die Königlich Württembergische **Post-Direction**

an sämtliche Postämter und Postagenturen.

In Betreff der Fortführung der Familienregister ist in §. 6 der bezüglichen Verfügung der R. Ministerien der Justiz, des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 26. Februar d. J. Regierungsblatt S. 69 ic. angeordnet:

„Die Druckformulare (zu den Familienregistern) werden den Gemeinden von dem Ministerium des Innern kostenfrei geliefert. Die übrigen Kosten sind an der Stelle der Stiftungs- und Kirchenpflegen nunmehr von den Gemeinden zu tragen.“

Nachdem hienach die Kosten von den — auf Grund der Bestimmung in §. 1 der R. Verordnung vom 14. März 1865 über die Portofreiheit — zu letzterer berechtigten Stiftungs- und Kirchenpflegen auf die Gemeinden, welche keinen Anspruch auf Portofreiheit haben, übergegangen sind, so haben auch die Gemeinden die Portokosten für den mit Führung der Familienregister verbundenen Schriftwechsel der Standesämter ic. zu tragen.

Ebenso fällt den Gemeinden das Porto für den — nach Maßgabe der genannten Verfügung vom 26. Februar d. J. zwischen den Standesämtern als nunmehrigen Führern der Familienregister und den Pfarrämtern als seitherigen Führern derselben — erforderlichen Schriftwechsel zur Last.

Dagegen kommt den auf die Lieferung der Formulare zu den Familienregistern bezüglichen Sendungen zwischen den Oberämtern und den Standesämtern die Portofreiheit zu; da diese Formulare kostenfrei für die Gemeinden geliefert werden.

Hienach haben sich nun die Postanstalten zu achten, auch sind die hiebei in Betracht kommenden Behörden, insbesondere die Standesämter, wegen der Portopflichtigkeit der Sendungen in Betreff der Führung der Familienregister zu verständigen.

Stuttgart, den 16. September 1876.

Hofacker.

Aufforderung.

Ein Caspar Hüber, Sohn eines Georg Hüber (Hieber? Huber?) hat Erbansprüche dahier dd. California, Prairie P. O. Yolo (yellow) County 5. Dezember 1876 an den Nachlaß seines Vaters erhoben. Da dessen Heimath und Familie bis jetzt nicht zu ermitteln war, wird Jeder, der hierüber Näheres weiß, um Nachricht ersucht.

Welzheim, den 17. Januar 1877.

R. Oberamts-Gericht.

Schott.

R. Oberamts-Gericht Welzheim. Diebstahls-Anzeige.

Dem Kronenwirth **Zanmet** von Kirchenturnberg wurde in der Nacht vom 16.—17. d. Mts. ein hellbraunes sehr gut genährtes Pferd von unbekannter Hand aus seinem Stall gestohlen.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 17. Januar 1877.

Der Untersuchungsrichter

Wohlfelder.

Wildbad.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Dienst-Sache“ an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
 - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
 - c) eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht vollständig unterstützen können;
 - d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Herz- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.;
- 2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entscheidung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfunden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend erfunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger No. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 16. Januar 1877.

K. Bad-Verwaltung.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Jan. Die heute gegen Abend hier angelangten Nachrichten aus Konstantinopel lassen die Lage der Dinge in eigenthümlichem Lichte erscheinen. Die Großmächte haben ihre ursprünglichen Forderungen fast ganz zurückgenommen. Nur zwei bestehen noch und diese offenbar nur der Form halber. Wenn die Türkei heute die Großmächte beim Wort nimmt, so steht sie der Konferenz gegenüber in den Augen der Welt zweifellos als Siegerin da. Die Entscheidung, wenigstens der Konferenz, läßt nicht mehr lange auf sich warten. Dann erst läßt sich ermesen, ob wir es auf Seiten der Konferenz mit einer quäkerhaften Friedfertigkeit und bedenklichen Schwäche, oder mit einem eigentlichen Plane zu thun haben, nach welchem die Konferenz damit umgeht, die Haltung der Türkei in einem Uebermuthe erscheinen zu lassen, durch welchen sie jedem Einschreiten preisgegeben wird. Mit einem solchen Plane würde die etwas veränderte Haltung der deutschen Botschaft leicht in Einklang zu bringen sein.

Stuttgart, 17. Jan. Gegen den Dompräbendar Baur, der zum Mikatholizismus übergetreten, verhängte der Bischof Hefele das Excommunicat und die Suspension.

— Falsche Reichsklassenscheine zu 50 M. sind, wie aus Frankfurt berichtet wird, in Umlauf.

— Auf dem Stuttgarter Bahnhof ist laut „D. V.“ am Montag Nachmittag um 2 Uhr Herr Gerichts-Notar Kraß aus Maulbronn, welcher seinen hier als Einjähriger dienenden Sohn und seinen Tochtermann Hrn. Polizeikommissär Untel besuchte und nach Eßlingen einen Ausflug zu machen im Begriff war, im Eisenbahnwagen plötzlich unwohl und war von einem Schlaganfall betroffen fast augenblicklich eine Leiche, er konnte noch einen neben ihm sitzenden Passagier seinen Namen und seinen Stand mittheilen; die Leiche wurde hierauf in die Wohnung des Herrn Untel gebracht; seine Gemahlin, von dem jähen Tode des lieben Mannes benachrichtigt, kam um 9 Uhr hier an und war über den erlittenen Verlust untröstlich.

Bacnang, 16. Jan. Kürzlich starb hier innerhalb 24 Stunden ein Ehepaar, welches zusammen ein Alter von 172 1/2 Jahren erreicht hatte. Es leben hier noch zwei Greise, wovon der eine 92 der andere 87 Jahre alt ist. Letzterer hat die Feldzüge zu Anfang des Jahrhunderts mitgemacht und ist noch ziemlich rüstig.

Böblingen, 12. Jan. Unsere Jäger gehen derzeit auf die Wildschweinjagd. Auf Anordnung des Oberamts werden nämlich Treibjagden auf ein Rudel Schwarzwild veranstaltet, das nicht unerheblichen Wildschaden angerichtet hat. Ein fast zwei Zentner schweres Wildschwein hat kürzlich Fabrikant Kiffel im Sindelfinger Wald geschossen.

Tübingen, 16. Jan. Von unserem Füßliercorps sind zur Zeit 38 Soldaten am Typhus erkrankt und liegen im Garnisonlazareth; einer davon ist bis jetzt dieser Krankheit zum Opfer gefallen. Ueber die Entstehungsurache und das auffallend starke Auftreten der Krankheit zirkuliren die verschiedenartigsten Ansichten. Viele geben dem schlechten Wasser die Schuld, welches aus dem alten Steinschlamm kommt und unzweifelhaft verdorben ist. Die in umfassender Weise angestellten Vorsichtsmaßregeln werden hoffentlich dem gefährlichen Umsichgreifen der Krankheit bald Einhalt thun.

Aus dem Oberamt Hall, 15. Jan. Neben sehr frühzeitigem Erwachen der Pflanzenwelt, welches sich durch Blüten von Frühlingspflanzen äußert, können wir nunmehr auch die Ankunft ganzer Flügel Staaren, sowie das Erwachen des Igels vom Winterschlaf melden. Auch Schmetterlinge findet man. Stand der Saaten trefflich.

Eßlingen, 16. Jan. Große Befriedigung erregt die Nachricht von der endlichen Fertigstellung unserer Wasserleitung, deren Ausführung schon seit Wochen genug Staub aufgewirbelt hat in den engen Gassen der alten Reichsstadt. Es soll in den nächsten Tagen die Dampfmaschine ihr Werk beginnen und die beiden Reservoirs auf der Burg füllen; dann wird wohl der Eröffnung des Wasserwerkes kein weiteres Hinderniß mehr im Wege stehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der von türkischer Seite beabsichtigten Einführung des Halbmondes statt des Kreuzes als Abzeichen der Anstalten der Genfer Convention werden demnächst alle Vertragsmächte zustimmen.

Berlin, 16. Jan. Feldmarschall Manteuffel geht nach Rischeneff, um die Operationen der russischen Hauptarmee zu begleiten.

Berlin, 16. Jan. Der Reichsanz. schreibt: Durch die auswärtige Presse gehen in neuerer Zeit Gerüchte über die angeblithe Sonderstellung, welche Deutschland auf der Konferenz eingenommen habe, oder einnehmen wolle; der Ursprung solcher Gerüchte ist vornehmlich auf die Pariser Agence Havas zurückzuführen. An all diesen Gerüchten ist kein wahres Wort. Deutschland vertritt jetzt so wenig wie früher direkte politische Interessen in Konstantinopel und hat nicht mehr, sondern eher weniger Grund, als die anderen Mächte, auf die Beschleunigung der schwebenden Verhandlungen zu dringen, oder in denselben Forderungen aufzustellen, welche über das Maß der von den übrigen Mächten festgehaltenen hinausgingen. Der deutsche Vertreter in der Konferenz hat nach wie vor Auftrag, sich allen Schritten seiner Kollegen anzuschließen, und falls die Pforte auf der Ablehnung der gemeinsamen Forderungen beharren sollte, mit den anderen Botschaftern Konstantinopel zu verlassen. Sein Verhalten hat thatsächlich genau diesem Auftrage entsprochen; die entgegengesetzten vorzugsweise aus französischen Quellen stammenden Nachrichten beruhen auf tendenziösen Lügen.

Berlin, 18. Jan. Prinzessin Karl, (Schwester der Kaiserin, Gemahlin des Bruders des Kaisers, geb. 8. Febr. 1818) ist heute früh gestorben.

Ausland.

Wien, 16. Jan. Midhat erklärte dem Correspondenten des „Pester Lloyd“, die Pforte werde niemals eine Ueberwachungs-Commission und die Ernennung der Gouverneure unter Zustimmung der Mächte acceptiren. Die Pforte werde die Abreise der Delegirten bebauern, aber allen Eventualitäten muthig entgegensehen. — Salisbury hat in der gestrigen Conferenz der Pforte Unbath gegen England vorgeworfen. — Die „W. Abend-Post“ meldet aus Petersburg, Rußland werde bloß im Auftrage anderer Mächte oder mit denselben vereint handeln. — Aus Lemberg wird berichtet, daß gestern mehrere russische Socialisten und ruthenische Journalisten verhaftet worden seien. — Graf Andrassy ist hieher gekommen, angezogen, weil die Bank-Krise acut geworden.

Wien, 16. Jan. („Allg. Ztg.“) Ein gemeinsames Ultimatum wurde definitiv abgelehnt. Wie die Morgenblätter melden, wird Rußland allein ein Ultimatum an die Pforte stellen. Die Conferenz als solche erklärt sich einfach als aufgelöst mit voller Aktionsfreiheit für jede einzelne Macht.

Wien, 18. Jan. In Konstantinopel hat vorgestern zwischen dem deutschen Botschafter v. Werthner und dem österreichischen Internuntius Grafen Zichy wegen einer Privat-Angelegenheit eine heftige Scene stattgefunden. Politische Motive sollen weniger dabei mitgespielt haben. — Der „Basztret“ meldet, daß in Turkestan ein Aufstand gegen die Russen ausgebrochen sei. — Aus der Umgebung des Sultans verlautet, Konstantinopel werde nach der Abreise der Botschafter illuminiren. Die Haltung der Pforte ist unerschütterlich ablehnend.

Wien, 18. Jan. Das „Telegr. Correspondenz-Bureau“ meldet aus Konstantinopel 17. Jan., Abends: Die Situation ist unverändert, man glaubt, der morgen stattfindende „Große Rath“ werde die bekannten zwei Punkte ablehnen. Wenn die türkischen Bevollmächtigten am Sonnabend eine negative Antwort ertheilen, reifen die Botschafter ab; nichtsdestoweniger hofft man den Frieden zu erhalten. Der Sultan sagte beim Empfang des persischen Gesandten, er wolle mit Persien die freundlichsten Beziehungen pflegen. Die Regierung wird die 7 Millionen Siros-Papiergeld, deren Emission jüngst decretirt wurde, nicht in Umlauf bringen, die circulirenden drei Millionen sollen bloß um ein oder zwei Millionen vermehrt werden.

Prag, 17. Jan. Wegen der gelegentlich der Anwesenheit des Generals Tschernajeff veranstalteten Demonstrationen ist eine Untersuchung eingeleitet; der Redacteur der „Narodni Visti“ Barak warb aus demselben Anlaß verhaftet.

Paris, 18. Jan. Der „Liberte“ wird aus Konstantinopel telegraphirt, daß im Falle eines Bruches zwischen Rußland und der Türkei Deutschland und Oesterreich zusammen vermittelnd auftreten würden. — Ein Hirten-Brief des Bischofs von St. Brienc ist wegen der gehässigen Angriffe, welche darin gegen die Republik enthalten sind, dem Staats-Rath unterbreitet worden.

Konstantinopel, 17. Jan. An dem großen Rathe, welcher über die Forderungen der Großmächte entscheiden wird, sollen auch die Vorstände der verschiedenen kirchlichen Gemeinden theilnehmen. Die nächste Sitzung der Conferenz ist zum Samstag anberaumt.

Konstantinopel, 17. Jan. Der große Rath tritt am Mittwoch oder Donnerstag zur Beschlußfassung über die Forderungen der Großmächte zusammen.

Konstantinopel, 18. Jan. Die türkische und serbische Regierung haben eine Uebereinkunft wegen gegenseitiger Auslieferung von Kriegs-Gefangenen abgeschlossen.

St. Petersburg, 16. Jan. Während die Duma (Gemeinde) von Kischeneff Vorbereitungen zu einem Dankgottesdienst und einer Gratulationsadresse traf, um die Genesung des Armeekommandanten Großfürst Nikolaj zu feiern, sind heute leider betrübende Nachrichten über den Gesundheitszustand des erlauchten Kranken auf telegraphischem Wege hier eingelangt. Das Fieber hat sich bei dem Großfürsten wieder eingestellt und die Kräfte sind etwas gesunken. Jedenfalls wird die Reconvaleszenz längere Zeit in Anspruch nehmen. Von einer Ersekung desselben im Armeekommando verlautet jedoch bis zur Stunde noch nicht das Geringste.

Calcutta, 16. Jan. Die Regierung schlägt den Betrag der zur Linderung der Hungersnoth in den Präsidenschaften Bombay und Madras erforderlichen Mittel auf 6 1/2 Mill. Pfd. St. an.

Christiania, 15. Jan. Heute Nachmittag brach im hiesigen großen Theater Feuer aus, wodurch das Gebäude sammt Inventarium größtentheils zerstört wurde.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Weilzheim.

Landwirthschaftliches.

Der Ausschuß des Gauvereins für den obern Jarkkreis hat in der am 21. Dezember v. J. in Malen stattgehabten Sitzung folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1) Als Stellvertreter des Vorstandes ist Herr Oberamtmann Boller in Heidenheim gewählt worden;
- 2) der Entwurf der Centralstelle über die projectirte Organisation derselben und der landwirthschaftl. Vereine wurde einer kurzen Prüfung unterzogen und der zu einer demnächstigen Berathung darüber eingeladene Vorstand über die Bedenken des Ausschusses gegen einzelne Bestimmungen der Statuten informiert; auch wurde, weil in solchen die Gründung eines neuen landwirthschaftl. Blattes vorgesehen ist, der Antrag des Vereins Ellwangen zu Schaffung eines besonderen Gau-Vereins-Blattes abgelehnt.
- 3) Die Errichtung einer Winterschule innerhalb des Gaubezirks unter Hinweisung auf die noch lange nicht überfüllten landwirthschaftl. Winterschulen in Ulm und Hall wurde abgelehnt.
- 4) Hinsichtlich der Frage der Abhaltung der Landes-Vieh-Ausstellung im Herbst 1877 in der Stadt Malen wurde eine Eingabe an die Centralstelle beschossen und unterzeichnet, in welcher zunächst die Bitte des Gauvereins um Abhaltung dieser Wanderausstellung in Malen vorgetragen und sofort die Verpflichtung eingegangen wurde:
 - a. zu Ueberlassung eines tauglichen Ausstellungsplatzes;
 - b. Errichtung einer einfachen Festtribüne;
 - c. Bestellung des erforderlichen Personals für die Vorbereitung der Ausstellung, welche 3 Punkte die anwesenden Vertreter der städtischen Collegien alsbald auf sich nahmen;
 - d. Herstellung von Baracken zum Unterbringen der concurrirenden Thiere;
 - e. Veranstaltung des Druckes des Festprogramms und des Catalogs;
 - f. Beschaffung der nöthigen Fourage, wovon letztere 3 Gegenstände der Gau-Verein zu übernehmen hätte gegen ausschließlichen Bezug der zu erhebenden Eintrittsgelder und Lotterie-Ueberschüsse;
- 5) dem Antrage des landwirthschaftl. Vereins Heidenheim auf Herabsetzung der Fracht für künstlichen Dünger gemäß sollte die Centralstelle um ihre Vermittlung hiezu ersucht werden;
- 6) die Abhaltung der nächsten Gauvereins-Versammlung wurde auf Samstag den 24. Februar 1877 in Gmünd festgesetzt und zur provisorischen Tages-Ordnung bestimmt:
 - a. die schon im Ausschusse besprochene Frage, ob es im Interesse der Landwirthschaft gelegen, weitere Viehmärkte zu concurrenziren,
 - b. Besprechung der Münzverhältnisse;
 - c. Berathung über die Anfrage der Centralstelle in Betreff der Verlegung der Dienst- und Leistungstermine;
 - d. Ueber die Denaturalisation des Viehsalzes;
 - e. Bericht über die letzte Sitzungsperiode des deutschen Landwirthschaftsraths.

Den 18. Januar 1877.

Vereins-Vorstand: Oberamtmann Weidner.

Revier Welzheim.

Reisich-Verkäufe.

An ungebundem tannen, gemischtem und
buchen Reisich

Mittwoch, den 24. Januar.

- 1) von 8 Uhr an aus „Vord. Geisgurgel“ 2710 Wellen,
- 2) von 10 Uhr an aus „Häfnerschlag und Vord. Drehlade“ 4050 Wellen,
- 3) von 1 1/2 Uhr an aus „Vord. Schildgehren“ 600 Wellen,
- 4) von 2 1/2 Uhr an aus „Lärchenhölzle“ 800 Wellen, nebst 2 Loosen Birken Befenreis zum Selbstschneiden im Distrikt Salbengehren.
- 5) von 3 1/2 Uhr an aus „Salbengehren 1. Forst“ 620 Wellen und 4 Raummeter Stockholz im Boden.

Zusammenkunft zu 1—4 in den betr. Schlägen,
zu 5) auf der Kreuzstraße.

Revier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Freitag, den 26. Januar, aus
Distrikt Hochberg, Aitenbächle und Schirber:

- 1 Eiche mit 2,36 Fm., 98 Stk. Nadelholz-Langholz, 17,5 Fm. 1. Cl., 61 Fm. 2. Cl., 53 Fm. 3. Cl., 9 Fm. 4. Cl., 13 Stk. Sägholz, 10 Fm. 1. Cl., 8 Fm. 2. Cl., 3 Stk. Ausschuh 8 Fm.

Um 10 Uhr im Schlag Aitenbächle, bei
Walddausen.

Revier Gschwend.

Dienstag den 23. Jan.

Nadelstren-Verkauf

aus Hagerwald 5. Morgens 10 Uhr im
Schlag.

A. Revieramt.
Kober.

Welzheim.

Webgarn

in roh, gefärbt und gebleicht
empfehle ich, in bester Qualität, zu außer-
gewöhnlich billigen Preis.

J. Bareiß, Färber.

Die

Rastatter Herdfabrik

von Stierlin & Vetter

hat einige ihrer besteingerichteten Kochherde
bei mir aufgestellt. Ich lade zur Besichtigung
und Bestellung freundlichst ein.

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Ausgezeichnetes

Lager-Bier

hat von heute an wieder im
Ausschank, wozu hiemit freund-
lich einladet

Chr. Alde z. Noje.



General-Versammlung

der Handwerker-Bank e. G. Welzheim.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen auf **Mittwoch**
den 24. Januar Abends 8 Uhr in den Gasthof zum Baum, wegen Mittheilung der
Jahres-Rechnung und Wahl der Ausschuss-Mitglieder.

Der Vorstand.

Heplichgehren-Schöllhütte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so
unerwartet schnellen Todesfall unserer lieben Schwägerin und
Schwester, Stief- und Pflegetochter

Katharine Blind,

für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche Begleitung zu ihrem
frühen Grabe, sowie für den erhebenden Gesang des verehrlichen
Welzheimer Liedertranzes sagen wir unsern innigen Dank.

Der Schwager: **Johann Friedrich Wörner.**
Die Schwestern: **Karoline Wörner, geb. Blind.**
Luise Blind, derzeit in Welzheim.
Stiefvater: **Jakob Stein.**
Pfleger: **Arnold Müller.**



Krieger-Verein Welzheim.

Sonntag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr findet
im Gasthaus zum Stern
(oberes Local) die



ladet

**Haupt-
Versammlung**
statt, wozu zahlreich ein

der Ausschuss.

Welzheim.

Pferde-Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse
verkauft der Unterzeichnete
2 zu jedem Zug taug-
liche Pferde.



Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit
mir abschließen.

Schanbacher.

Mönchhof.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am 30.
d. M. eine noch junge fetter Kuh abzu-
schlachten, wovon ungefähr 1 Ctr. Fleisch
abgegeben werden könnte. Anträge entgegen-
sehend.

Gutsbesitzer Hofmann.

Kaisersbuch.

Zugelaufener Hund.

Bei Unterzeichnetem hat sich ein schwar-
zer rothgezeichneter Hund mit weißer Brust
eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer
kann denselben gegen Erstattung der Füt-
terungskosten und Einrückungsgebühr binnen
8 Tagen abholen bei

Amtsdiener Maier.

Rienharz.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen
366 Mt. Pflschafts-Geld
zum Ausleihen parat.

Pfleger Anwalt Maier.

Dberndorf.

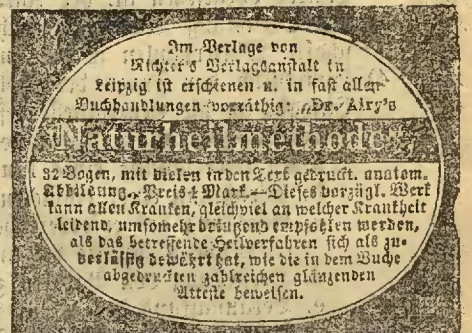
300 Mark Pflsgegeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich
zu haben bei

Ludwig Hinderer.

Borberhundsberg.

Es können auf Lichtmess
2,600 M. Pflschafts-geld
gegen Pfandschein ausgeliehen werden von
Pfleger Knödler.



Von Richter's Verlags-Anstalt
in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug
aus diesem Buche Jedermann gratis u.
franco zur Einsicht zugesandt.

Frankfurter Gold-Kurs.

vom 19. Januar 1877.

	Rmk.	Pfg.
Holländische fl. 10-Stücke	16	65
Dufaten	9	60—65
20-Franken-Stücke	16	20—24
Englische Sovereigns	26	33—38
Russische Imperiales	16	70—75
Dollars in Gold	4	16—19